

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Jacob Klein, Johann Friedrich König, Christoph Samuel John und Johann Peter Rottler.

Klein, Jacob
König, Johann Friedrich
John, Christoph Samuel
Rottler, John Peter

Tarangambadi, 01.1784-07.1784

11. Februar 1784

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-162672

seiner Geringfügigkeit - Er: Das ist wahr. Ich: Dem
obgenannten steht noch niemand auf dem Wege
um dieses kleine Geschäft. Er sollte überhaupt
nicht mehr sein zu. Im Ganzen sind sehr wenige
einer von seiner Familie, die auch zu seiner
Gefahrheit stehen. Er nahm auch ein Briefchen
an.

§. II war in Rättut fcheri und begabte zu
auch auch der Wort nicht einigen der kann
nicht auch der Resultat stehen. Ich: noch.
Ich: auch die kann sich war in der Gegenwart
heller geworden worden. Ich: ich sprach also
für einen Baum. Ich: freylich. Ich: aber sollte
ich nicht vor einem unbedingten Geist auf
sprechen. Ich: ja. Ich gab ihm ein wenig Lärm
Chirurgie, weil sie sich nicht lange auf
halten konnten. Da sie die Dornen zum Dornen,
ganz unigelt. Ein wenig Lärm ist bei der
Lage in eine Gespräch mit einem sehr jungen
Geistlichen, einem kleinen von Kassel.
Ich fand ihn sehr geistig gegen seine Religion
zu: er redete ganz unbedinglich von der Götze
und der Dornen. Er ist sehr: man
spricht ihn den das Zinsen der Wirtshaus an
der Dornen, das zeigt stehen, daß ich ein
Kasseler der Dornen. Er: das ist die
Anweisung mit der Welt willer liegen
ist ad. Ich befragte ihn von dem Dornen zur
Anweisung der Dornen und zur unigen Religion

zu gelangen. Er wurde in Cussien zu dem
Abt des Klosters. Der Herr Sipai wurde
in dem Kloster, das dem Herrn Sipai
gab, und der Herr Sipai wurde in dem Kloster.
Er ist der Herr Sipai und der Herr Sipai.
Er ist der Herr Sipai und der Herr Sipai.
Er ist der Herr Sipai und der Herr Sipai.

D. 18. Der Herr Sipai wurde in dem Kloster.
Er ist der Herr Sipai und der Herr Sipai.
Er ist der Herr Sipai und der Herr Sipai.
Er ist der Herr Sipai und der Herr Sipai.
Er ist der Herr Sipai und der Herr Sipai.
Er ist der Herr Sipai und der Herr Sipai.

D. 23. Der Herr Sipai wurde in dem Kloster.
Er ist der Herr Sipai und der Herr Sipai.
Er ist der Herr Sipai und der Herr Sipai.
Er ist der Herr Sipai und der Herr Sipai.
Er ist der Herr Sipai und der Herr Sipai.
Er ist der Herr Sipai und der Herr Sipai.